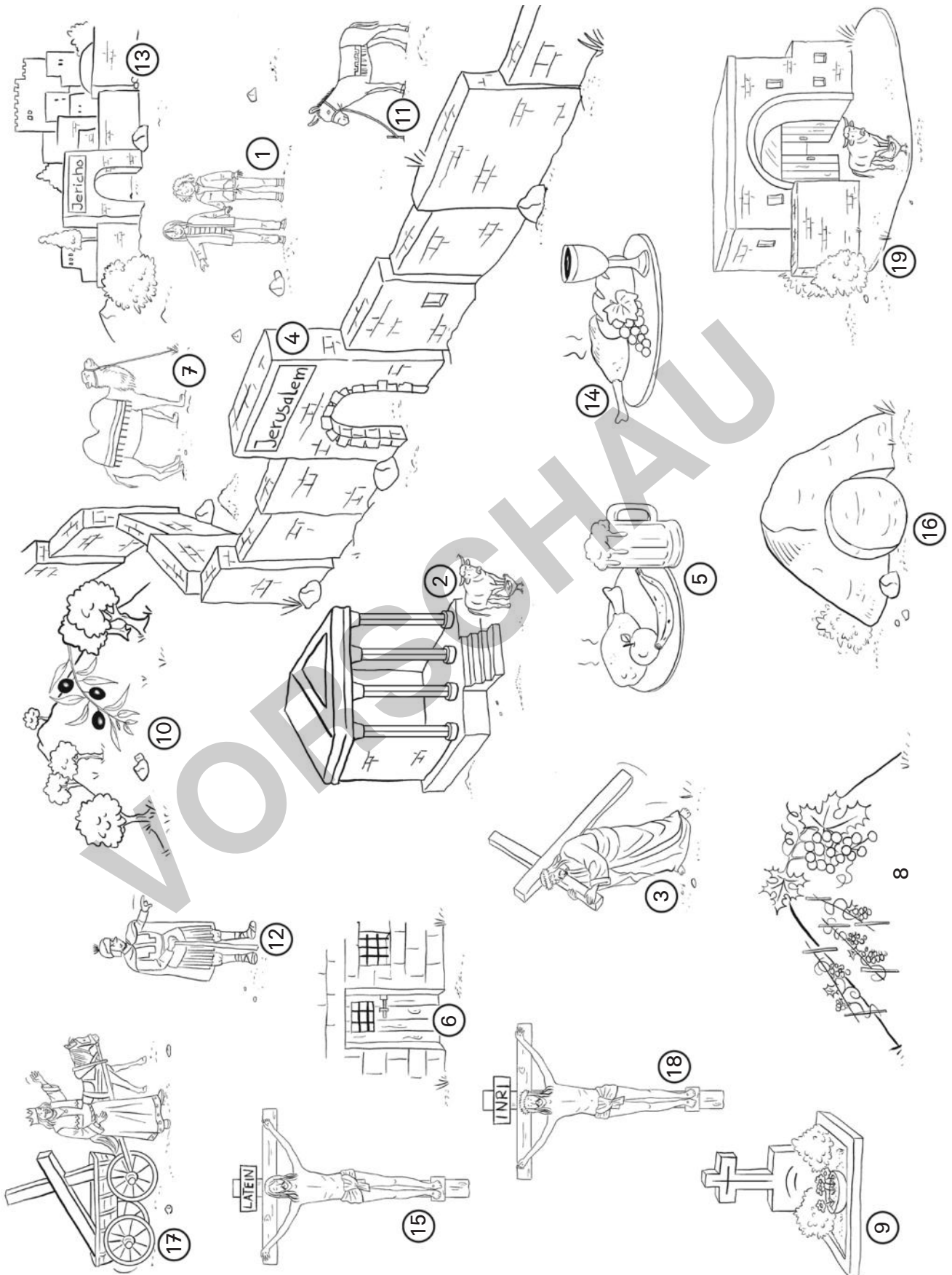




Name: _____

Datum: _____





Name: _____

Datum: _____

Ein magischer Ostersonntag für Anna und Marie

„Wirklich schön, dass an Ostern so viele Menschen den Gottesdienst besuchen. Sie stellen ihre Körbchen mit Ostereiern und Lämmchen vor den Altar“, meint die Mutter zu ihren Töchtern Marie und Anna.

Die drei waren gerade in der Kirche. Sie freuen sich darauf, gleich zu Hause ihr geweihtes Osterlämmchen zu essen. „Vorher bringt ihr bitte noch Frau Mai das zweite Nest“, erinnert die Mutter. Die Mädchen stöhnen: „Zu der alten Nachbarin? Ihr Haus sieht wie ein Hexenhaus aus.“

Widerwillig klingeln die Schwestern an der Tür. Frau Mai öffnet und winkt die Kinder herein. „Danke, ihr Lieben. Bringt mir bitte einen Teller aus dem alten Hochschrank in der Küche.“

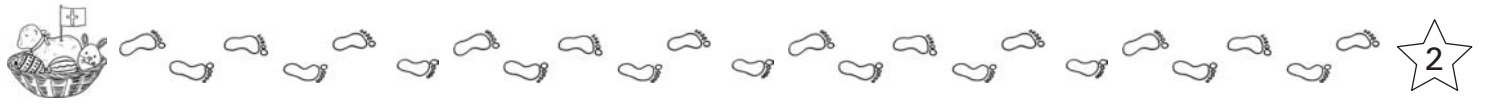
Marie und Anna trotten zum Schrank und öffnen ihn: „Hilfe, was passiert da?!“, rufen sie. Ihnen ist plötzlich schwindlig.



Was geschieht mit den Mädchen? Beginne bei Nummer 1 zu lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Die Kinder sind zurück in die Vergangenheit gereist! „Hier ist alles sandig und heiß. Steht dort in der Ferne Jesus mit seinen Jüngern?“, möchte Marie wissen.
„Hm, lass uns den Männern folgen. Sie laufen zu einer Stadt, die mit JER beginnt und neun Buchstaben hat“, antwortet Anna.
- ② Vor dem Gebetstempel stürmen den Mädchen wütende Händler mit Vieh entgegen. „Ah, Jesus hat die Räuberhöhle gereinigt. Jetzt kann er in Ruhe beten. Damit hat er sich Feinde gemacht!“, sorgt sich Anna.
Plötzlich wird es Marie und Anna wieder schwindlig, weil sie weiter in der Zeit zum Abend des Gründonnerstags reisen: Jesus trifft sich mit seinen 12 Jüngern zum letzten Abendmahl. Bei diesem Passahfest teilt er Brot und Wein. Die Schwestern folgen unauffällig.
- ③ Jesus bricht unter dem schweren Kreuz zusammen. Eine Frau namens Veronika tupft ihm voll Mitleid den Schweiß von der Stirn. Doch Jesus fällt noch einmal. Da trägt Simon von Zyrene das Kreuz weiter.
Oben am Berg hängen die Soldaten Jesus ans Kreuz. Über seinem Kopf steht auf Latein: INRI – Jesus von Nazareth, König der Juden.
- ④ Vor der Stadtmauer von Jerusalem entdecken die Schwestern wirklich Jesus und seine Jünger. Unbemerkt mischen sie sich in die Gruppe. Jesus bittet zwei Jünger um ein Reittier. Dieses sieht einem Pferd ähnlich.

Male das richtige Tier auf der Karte an.



- 5 Am Passahfest sind Brot und Wein sehr wichtig. Schweinshaxe und Obst essen die Jünger beim Abendmahl nicht. Lies noch mal die letzte Nummer.
- 6 Meist stecken Verurteilte jahrelang im Gefängnis. Aber Jesus ist hier nicht. Lies bei Nummer 10 genau nach, wohin die Soldaten ihn bringen.
- 7 Außer vier Beinen, Kopf und Schwanz hat das Kamel keine Ähnlichkeit mit einem Pferd. Gehe zurück zur letzten Nummer und lies noch einmal nach.
- 8 Anna und Marie schleichen im Dunkeln durch die Weinstöcke. Schnell merken sie, dass sie sich im Berg geirrt haben. Was wächst am Ölberg, wo Jesus betet? Lies bei der letzten richtigen Nummer nach.
- 9 Auf dem Friedhof können die Mädchen das Grab von Jesus nicht finden. Gehe zurück zu Nummer 18. Lies dort noch einmal genau nach.
- 10 Am Ölberg unter den Olivenbäumen bemerkt Marie: „Nur Petrus, Jakobus und Johannes beschützen Jesus.“
„Sie schlafen! Da kommt schon der Verräter Judas mit den Tempelwächtern“, schimpft Anna. Marie ist entsetzt: „Mit dem Judaskuss liefert Judas Jesus gleich aus. Oh, schon führen sie Jesus ab!“
Die Schwestern wissen, dass alle Jünger fliehen. Auch Petrus verleugnet Jesus dreimal, bis der Hahn am nächsten Morgen kräht. Der Hohe Rat verurteilt Jesus. Sie schicken ihn zum Statthalter Pontius Pilatus. Anna und Marie bleiben ihm auf der Spur.
- 
- 11 Richtig, auf dem Esel reitet Jesus in die Stadt Jerusalem. Die Menschen strömen zusammen und rufen: „Gepriesen sei Jesus, der Prophet aus Nazareth!“ Sie legen Palmwedel und Kleidung für ihn auf die Straße. Jetzt begreifen Anna und Marie: „Toll, heute ist Palmsonntag! Vielleicht erleben wir ja die ganze Karwoche mit?“, überlegt Marie.
„Heute betet Jesus in einem großen Gebetshaus“, erinnert sich Anna. „Im Vorhof dieses Tempels handeln Menschen mit Geld und Opfertieren.“
- 12 Super, die Mädchen hören mit, wie der Statthalter Jesus verhört. Pilatus verurteilt ihn zum Tod am Kreuz an diesem Karfreitag. Das jüdische Volk verlangt es. Die römischen Soldaten nennen Jesus spöttisch „König der Juden“. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf. Anna, Marie und die Freunde von Jesus sind entsetzt.
Als Nächstes muss Jesus sein Kreuz selbst zum Berg Golgata tragen. Mit traurigen Herzen folgen ihm die Mädchen.
- 13 Jericho hat nur sieben Buchstaben. Hier finden die Mädchen Jesus nicht. Gehe zurück zu Nummer 1 und suche eine andere Stadt.

14 Mit Brot, Wein und Lammfleisch feiern Jesus und die Jünger das Pessahmahl zum Gedenken an Mose. Jesus dankt Gott für das Brot und teilt es mit den Jüngern: „Nehmt und esst, das ist mein Leib.“



Auch den Wein verteilt er: „Das ist mein Blut, das für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Die Mädchen fühlen sich wohl: „Alles geschieht so, wie wir es im Religionsunterricht gelernt haben!“ Nach dem Abendmahl gehen alle zum Ölberg. Dort wachsen Olivenbäume. Jesus möchte in Stille beten. Die Mädchen folgen ihm besorgt.

15 „LATEIN“, liest Marie am Kreuz. „Latein ist doch eine Sprache?“, wundert sich Anna. Stehen sie vor dem richtigen Kreuz? Lies noch einmal die Nummer 3.

16 Neben dem Grab ruhen sich Marie und Anna von den traurigen Erlebnissen aus: „Jesus steht erst am dritten Tag von den Toten auf.“ Die Mädchen erwachen am Morgen des Ostersonntags. Sie sehen zwei erstaunte Jüngerinnen vor dem leeren Grab. „Jesus ist auferstanden! Das wollen wir verkünden!“, rufen die Frauen freudig. Anna und Marie fallen sich erleichtert und glücklich in die Arme. Plötzlich stehen sie wieder in der Küche. Schnell holen sie den Teller aus dem Schrank und bringen ihn der Nachbarin. Diese zwinkert und wünscht „Frohe Ostern!“. Die Mädchen sind noch ganz überrascht: „Danke, heute genießen wir das Osterlamm ganz besonders!“

17 Der Mann trägt eine prunkvolle Königskrone und jubelt den Menschen zu. Doch das ist nicht Jesus. Gehe zurück zu Nummer 12 und lies genau nach.

18 Bevor Jesus am Kreuz stirbt, ruft er laut: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“ Da meint sogar ein römischer Soldat erschrocken: „Dies ist doch Gottes Sohn gewesen!“

Die Freunde und Jünger von Jesus sind über seinen Tod sehr verzweifelt. Anna und Marie sind auch traurig. Aber sie wissen ja, dass der Ostersonntag kommt und haben Hoffnung.

Am Abend wird Jesus tot in Tücher gewickelt und in ein Felsengrab gelegt. Ein großer Stein verschließt den Eingang. Soldaten bewachen das Grab, damit niemand den Leichnam stiehlt. Die Kinder schleichen sich heran.

19 Marie und Anna gehen nicht in diese laute Markthalle. Jesus könnte hier nicht beten. Gehe zurück zur letzten richtigen Nummer.



Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____